

# 02

## Und wer bist du? Interviews mit acht Kindern

Wie kommen Kinder in die Schule? Was mögen sie an ihrer Stadt, was stört sie? Und was würden sie verändern, wenn sie Superkräfte hätten oder Bürgermeister:in wären?

Auf Basis von Interviews mit Kindern aus Wien wurden Steckbriefe erstellt, mit denen in diesem Impuls gearbeitet wird. Durch das Lesen der Steckbriefe erhalten die Schüler:innen einen altersgerechten Einblick in die Themen aktive Mobilität, Klima und Stadtgestaltung. Aufbauend darauf entwickeln sie eigene Ideen für Veränderungen in der Stadt. Dabei werden neben der Lesekompetenz auch die Schreibkompetenz, das Präsentieren sowie die Kreativität gefördert. In einer weiterführenden Übung, in der die Schüler:innen selbst Interviews planen und durchführen, wird zusätzlich die mündliche Ausdrucksfähigkeit geschult.



### Wochen-Challenge: **Wie klingt die Stadt?**

Schreibe eine Woche lang jeden Tag ein Stadtgeräusch auf.

### Info-Box



**100 Min**



A3-Papier, Buntstifte, Kopiervorlage „Steckbriefe“ ○ ●



Deutsch, Kunst und Gestaltung



#### **Mitmachheft**

Die Schüler:innen führen ein Interview mit einer Person aus der Klasse.

Die Fragen orientieren sich inhaltlich an den Steckbrief-Fragen (siehe Seite 4).

# Durchführung

## Schritt 1: Einstieg Klassengespräch

⌚ 10 Min

Die Lehrperson erklärt zu Beginn, dass sie sich gemeinsam damit beschäftigen werden, wie Kinder die Stadt und den Verkehr erleben und welche Wünsche oder Vorschläge sie haben. Es wurden Interviews mit unterschiedlichen Kindern zwischen 7 und 11 Jahren in Wien gemacht. Diese haben verschiedene Fragen, z. B. zu ihrem Schulweg, ihrem Lieblingsort und zu ihrem Erleben und ihren Vorstellungen der Stadt beantwortet. Zur Vorentlastung befinden sich im 1. Impuls Methoden zur Erarbeitung des Themenfelds „Stadt“. Weiters können die in den Steckbriefen relevanten Themen und Wörter gemeinsam besprochen werden.

Folgende Fragen wurden den interviewten Kindern gestellt.  
Die Kinder haben nicht immer alle Fragen beantwortet.

- *Mein Schulweg: Wie kommst du in die Schule?*
- *Mein Lieblingsort: Wo bist du gerne in der Stadt?*
- *Gerüche, Geräusche: Was riechst du in der Stadt? Was hörst du?*
- *Kinder sollen in der Stadt mehr zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren können. Was kann man tun?*
- *Die Stadt soll für Kinder besser werden. Was würdest du als Bürgermeisterin oder als Bürgermeister für Entscheidungen treffen?*
- *Du kannst zaubern oder hast eine Superkraft. Was tust du damit?*
- *Klima: Hast du schon einmal das Wort „Klima“ gehört? Was fällt dir dazu ein?*
- *Wie könnten dein Traumrad oder deine Traumschuhe aussehen?*

## Schritt 2: Arbeit mit Steckbriefen

⌚ 20 Min

Es werden Kleingruppen gebildet. Damit unterschiedliche Schüler:innen miteinander arbeiten, kann die Einteilung mit bunten Kärtchen, verschiedenfarbigen Murmeln etc. gemacht werden. Die Steckbriefe stehen in einer sprachlich einfacheren und anspruchsvolleren Variante zur Verfügung (Kopiervorlage „Steckbriefe“).

Jede Gruppe erhält den Steckbrief von einem Kind und ein A3-Plakat. Die Aufgabe der Gruppen besteht darin, den Text gemeinsam zu lesen und das Kind zu beschreiben.

Die Schüler:innen gestalten gemeinsam ein Plakat, auf dem sie das Kind vorstellen. Sie können das jeweilige Traumrad und die Traumschuhe der interviewten Kinder entweder beschreiben oder malen. Alle Gruppenmitglieder sollen je nach ihren Kompetenzen aktiv mitwirken und ihre individuellen Fähigkeiten einbringen – sei es beim Schreiben, Malen, Gestalten oder Präsentieren.

## Schritt 3: Präsentation

⌚ 20 Min

Abschließend werden die Porträts der Kinder gemeinsam angeschaut und besprochen: Was haben diese gemeinsam, worin unterscheiden sie sich? Es sollen dabei alle Schüler:innen zu Wort kommen können. Die Plakate bleiben in der Klasse hängen.

## Schritt 4: Interview

⌚ 50 Min

Die Lehrperson bereitet ein Säckchen mit allen Vornamen vor. Die Schüler:innen ziehen einen Namen aus dem Säckchen und führen mit dieser Person das Interview durch. Das Interview findet sich im Mitmachheft (Seite 4). Je nach Zeitressource können Schüler:innen die Person anschließend der Klasse vorstellen.

**Alina, 8 Jahre** ○

Ich muss über zwei Straßen gehen auf meinem Schulweg. Die erste Straße ist klein und hat keine Ampel. Die zweite Straße ist groß und hat eine Kreuzung mit Ampel. Meistens fahre ich mit dem Roller zur Schule. Wenn es regnet, gehe ich manchmal zu Fuß.

Mein Lieblingsort ist mein Garten. Ich gehe auch gern auf den Spielplatz. Er heißt Grube.

Auf der Straße höre ich immer etwas anderes. Oft reden viele Menschen. Am liebsten möchte ich aber Musik hören.

Ich wünsche mir, dass auf der Straße keine Autos fahren.

Dann fahren die Menschen mit Fahrrädern. Wahrscheinlich mit Elektrofahrrädern.

Ich kann mit meiner Superkraft mit Tieren sprechen. Die Tiere erzählen mir ihre Probleme. Ich zaubere auch Bäume und Pflanzen her.

Die Kinder sollen wissen, dass man auch ohne Auto in die Schule kommen kann. Wenn der Schulweg kurz ist, können Kinder zu Fuß gehen. Wenn der Schulweg lang ist, können Kinder mit der Straßenbahn fahren.

Es geht dem Klima nicht gut. Damit es dem Klima besser geht, müssen wir mehr Bäume pflanzen. Wir dürfen auch die Umwelt nicht verschmutzen.

Mein Traumrad fährt allein. Es macht keine Geräusche.

Meine Traumschuhe sind orange. Sie haben keine Schuhbänder.

Ich kann einfach in die Schuhe schlüpfen. Das ist angenehm und praktisch.



**Tschüss!**
**Fragen**

- Wie kommt Alina in die Schule?
- Was ist ihr Lieblingsort?
- Was hört Alina auf der Straße?
- Was mag sie nicht auf der Straße?
- Was ist Alinas Superkraft?
- Welche Ideen hat Alina, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was sagt sie über das Klima?
- Beschreibe oder male ihr Traumrad.
- Wie sehen ihre Traumschuhe aus?

**Alina, 8 Jahre** ●

Bei meinem Schulweg muss ich über zwei Straßen gehen. Eine Straße ist klein, die hat keine Ampeln. Die zweite Straße hat eine große Kreuzung mit Ampel. Meistens fahre ich mit meinem Roller zur Schule. Nur wenn es regnet, gehe ich manchmal zu Fuß.

Mein Lieblingsort ist mein Garten. Aber ich gehe auch gerne zum Spielplatz, er heißt Grube.

Auf der Straße höre ich immer etwas anderes. Oft reden viele Menschen. Am liebsten möchte ich aber Musik hören.

Es wäre schön, wenn es auf der Straße keine Autos mehr gibt.

Dann müssen die Leute mit Fahrrädern herumfahren. Wahrscheinlich mit Elektrofahrrädern.

Wenn ich mir eine Superkraft aussuchen könnte, dann würde ich mit Tieren sprechen wollen. Dann weiß ich, welche Probleme die Tiere haben. Ich kann dann auch Bäume und Pflanzen herzaubern.

Die Kinder sollen wissen, dass man auch ohne Auto in die Schule kommt. Wenn sie einen kurzen Schulweg haben, dann können sie zu Fuß gehen. Oder wenn der Weg länger ist, dann können sie mit der Straßenbahn fahren.

Es geht dem Klima nicht gut. Damit es dem Klima besser geht, müssen wir mehr Bäume pflanzen. Wir dürfen auch die Umwelt nicht verschmutzen.

Mein Traumrad fährt von allein. Es macht überhaupt keine Geräusche.

Meine Traumschuhe sind Schuhe ohne Schuhbänder. Ich kann einfach hineinrutschen. Das ist so angenehm und praktisch.

Wenn ich mir die Farbe aussuchen kann, dann sind die Schuhe orange.



 Tschüss!
**Fragen**

- Wie kommt Alina in die Schule?
- Was ist ihr Lieblingsort?
- Was hört Alina auf der Straße?
- Was mag sie nicht auf der Straße?
- Was ist Alinas Superkraft?
- Welche Ideen hat Alina, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was sagt sie über das Klima?
- Beschreibe oder male ihr Traumrad.
- Wie sehen ihre Traumschuhe aus?

**Aurelia, 9 Jahre** ○

Mein Schulweg ist sehr kurz. Ich gehe mit meiner Mama zu Fuß zur Schule. Ich würde gerne mit dem Fahrrad fahren. Ich fühle mich auf dem Rad so leicht wie im Weltall. Auf meinem Schulweg gibt es viele Bäume. Es fahren sehr wenige Autos. Daher ist es sehr ruhig. Das mag ich.

Mein Lieblingsort ist ein kleines Dorf. Meine Großeltern leben in dem Dorf. Es gibt wenige Straßen und Autos. Ich kann im Garten spielen und ich kann auf der Wiese liegen. In Wien gehe ich gerne in den Wurstelprater.

Ich höre auf der Straße Autos, Flugzeuge und Motorräder. Ich höre auch: Kinder, die schreien, und Menschen, die schimpfen. Ich mag keine lauten Geräusche. Ich mag lieber Bäume und Vögel. Ich rieche auf der Straße Autos, Benzin, Gras und Eis.

Die vielen Autos nerven mich auf der Straße. Sie stinken sehr.

Mit meiner Zauberkraft werden aus Straßen Wiesen. Die Verkehrsschilder und Ampeln sind aus Süßigkeiten. Wir teilen die Süßigkeiten mit den anderen Kindern.

Kinder gehen zu Fuß oder fahren mit dem Rad. In jedem Bezirk gibt es ein Geschäft. Dort bekommen Kinder Fahrräder gratis. Wir brauchen mehr sichere Radwege. In der Stadt muss es Wanderwege für Kinder geben. Es soll auch mehr Spielstationen, Kugelbahnen und Klettergerüste geben. Das macht Kindern Spaß.

Als Bürgermeisterin mache ich neue Regeln für Autos. Autos dürfen Fahrräder nicht überholen. Das nervt. Niemand will dann mit dem Auto fahren.

Wenn es heiß ist, esse ich ein Eis oder ich gehe ins Freibad. Damit es dem Klima gut geht, dürfen keine Autos fahren.

Mein Traumrad ist aus bunten Gummibärchen. Ich esse die Gummibärchen auf. Es stehen überall neue Räder aus Gummibärchen. Ich nehme mir einfach ein neues Fahrrad. Es kostet nichts für Kinder.

Meine Traumschuhe sind rosa, blau und lila. Sie haben Raketen. Ich bin mit den Schuhen schneller als mein Papa.



Tschüss und  
Bye und Ciao!

**Fragen**

- Wie kommt Aurelia in die Schule?
- Was ist ihr Lieblingsort?
- Was hört Aurelia auf der Straße?  
Was riecht sie?
- Was mag sie nicht auf der Straße?
- Was zaubert Aurelia?
- Welche Ideen hat Aurelia, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was macht sie als Bürgermeisterin?
- Was macht sie, wenn es heiß ist? Was sagt sie über das Klima?
- Beschreibe oder male ihr Traumrad.
- Wie sehen ihre Traumschuhe aus?

**Aurelia, 9 Jahre** ●

Mein Schulweg ist sehr kurz. Daher gehe ich zu Fuß mit meiner Mama. Es gibt sehr viele Bäume und es fahren wenige Autos. Das gefällt mir.

Mein Lieblingsort ist ein kleines Dorf. Dort leben meine Großeltern. Dort gibt es wenig Asphalt und wenige Autos. Ich kann im Garten spielen. In Wien gehe ich gerne in den Wurstelprater.

Auf der Straße höre ich Autos, schreiende Kinder, schimpfende Menschen, Flugzeuge, Motorräder. Ich mag nicht, wenn es laut ist. Mir gefällt das Rauschen der Bäume, das Vogelgezwitscher. Ich rieche Autos, Gras und Eis – Eis rieche ich auf 100 Meter! Mich nerven die vielen Autos auf der Straße. Die Abgase stinken so.

Wenn ich zaubern könnte, wären die Straßen nur Wiesen, die Verkehrsschilder und Ampeln aus Süßigkeiten. Die teilt man mit den anderen Kindern.

Kinder gehen mehr zu Fuß oder fahren mit dem Rad, wenn es in jedem Bezirk einen Shop gibt. Dort können Kinder Räder gratis ausleihen. Und wenn du es kaputt machst, dann müssen die Eltern zahlen. Und es muss mehr sichere Radwege geben. Es müssen von der Straße abgetrennte Radwege sein, damit die Autos nicht so nahekommen. In der Stadt muss es Wanderwege für Kinder geben. Mehr Spielstationen, Kugelbahnen, Klettergerüste – das würde den kleinen Kindern gefallen.

Als Bürgermeisterin würde ich die Autos abschaffen oder nur Autos erlauben, die ohne Batterien und Benzin fahren. Man muss treten. Das dauert länger, aber man muss ja nicht immer schnell sein. Ich verbiete, dass Autos Fahrräder überholen. Sie müssen langsam fahren, das nervt sie. Dann würde niemand mehr mit dem Auto fahren wollen. Es gibt weniger Autos und ganz viele Wiesen.

Wenn es heiß ist, esse ich ein Eis oder ich gehe ins Freibad. Für ein besseres Klima muss man Autos abschaffen.

Mein Traumrad ist aus verschiedenen bunten Gummibärchen. Es ist nicht aus Schokolade, weil die schmilzt. Dann habe ich immer etwas zum Essen. Sobald das Fahrrad aufgegessen ist, kann man sich einfach ein neues nehmen. Die sind überall abgestellt und sie sind kostenlos für alle Kinder.

Meine Traumschuhe sind rosa, blau und lila. Sie haben Raketen, damit ich schneller als mein Papa bin.



© Mobilitätsagentur Wien


 Tschüss und  
Bye und Ciao!
**Fragen**

- Wie kommt Aurelia in die Schule?
- Was ist ihr Lieblingsort?
- Was hört Aurelia auf der Straße?  
Was riecht sie?
- Was mag sie nicht auf der Straße?
- Was zaubert Aurelia?
- Welche Ideen hat Aurelia, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was macht sie als Bürgermeisterin?
- Was macht sie, wenn es heiß ist? Was sagt sie über das Klima?
- Beschreibe oder male ihr Traumrad.
- Wie sehen ihre Traumschuhe aus?

**Jeremy, 11 Jahre** ○

Ich fahre manchmal mit dem Auto zur Schule, manchmal mit der Straßenbahn. Ich fahre lieber mit dem Auto. Ich muss dann nicht laufen. Ich mag nicht früh aufstehen.

Ich habe zwei Lieblingsorte. Mein erster Lieblingsort ist der Radübungsplatz in Kaisermühlen. Ich kann hier Fahrrad fahren. Mein zweiter Lieblingsort ist mein Zuhause. Ich kann zu Hause Fußball spielen und Basketball spielen. Ich treffe dort meine Freunde.

Ich finde Fahrradfahren sehr cool.

Es riecht nicht schlecht in der Stadt. Ich kann am Radübungsplatz den Wald riechen. Ich mag es nicht, wenn Menschen rauchen. Sehr viele Menschen rauchen. Ich finde Geräusche nicht schlimm. Laute Geräusche sind nervig.

Ich mag nicht, dass viele Autos auf der Straße zu schnell fahren. Menschen, die zu Fuß gehen, dürfen zuerst über die Straße gehen. Es ärgert mich, dass Autos nicht immer stehen bleiben.

Ich bin sehr schnell mit meiner Superkraft. Ich kann sehr schnell alle Zigaretten vom Boden aufheben.

Wenn es keine Autos auf der Straße gibt, können alle auf der Straße gehen.

Wenn es keine Straßenbahn gibt, kommen alle Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule.

Wenn es heiß ist, bin ich im Schatten und esse Eis. Mein Lieblingseis ist Twinni.

Die Menschen dürfen ihre Zigaretten nicht wegwerfen. Dann geht es dem Klima besser.

Mein Traumrad ist elektrisch. Dann muss ich mich nicht so viel bewegen. Die Farbe ist mir egal. Ich habe mit 5 Jahren Fahrradfahren gelernt. Es war sehr schwer am Anfang. Aber dann ist es besser geworden.

Meine Traumschuhe sind blau. Sie sind angenehm.

Ich kann gut mit den Schuhen laufen.



© Mobilitätsagentur Wien

**Tschüss  
und bye!****Fragen**

- Wie kommt Jeremy in die Schule?
- Was sind seine Lieblingsorte?
- Was hört Jeremy auf der Straße? Was riecht er?
- Was mag er nicht auf der Straße?
- Was ist Jeremys Superkraft?
- Welche Ideen hat Jeremy, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was macht er, wenn es heiß ist? Was sagt er über das Klima?
- Beschreibe oder male sein Traumrad.
- Wie sehen seine Traumschuhe aus?

**Jeremy, 11 Jahre** ●

Zur Schule komme ich manchmal mit dem Auto und manchmal fahre ich mit der Straßenbahn. Ich fahre lieber mit dem Auto, dann muss ich nicht gehen. Ich mag es nicht, wenn ich für die Schule so früh aufstehen muss.

Ich habe zwei Lieblingsorte. Den Radübungsplatz Kaisermühlen und mein Zuhause. Hier kann ich Fahrrad fahren, Fußball spielen, Basketball spielen und mit Freunden chillen. Fahrradfahren finde ich sehr cool.

Ich finde, dass es in der Stadt eigentlich nicht so schlimm riecht.

Wenn ich am Radübungsplatz Kaisermühlen bin, kann ich den Wald riechen. Ich mag es nicht, wenn Menschen rauchen. Aber leider rauchen zu viele Menschen. Geräusche finde ich nicht schlimm.

Laute Geräusche sind nervig.

Auf der Straße nervt mich, dass viele Autos zu schnell fahren. Mich nervt auch, dass Autos oft den Personen, die zu Fuß gehen, keinen Vorrang geben, obwohl die Autos eigentlich Vorrang geben sollten.

Mit meiner Superkraft wäre ich sehr schnell.

Dann könnte ich voll schnell alle Zigaretten vom Boden aufheben.

Wenn es keine Autos auf den Straßen gibt, können alle einfach auf der Straße gehen. Wenn die Straßenbahn weg wäre, dann müsste jedes Kind zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen.

Wenn es heiß ist, bin ich oft im Schatten und esse Eis. Mein Lieblingseis ist Twinni. Damit es dem Klima besser geht, dürfen die Menschen nicht mehr einfach so ihre Zigaretten wegwerfen.

Mein Traumrad ist elektrisch. Die Farbe ist mir egal. Aber es ist elektrisch, damit ich mich nicht so viel bewegen muss. Mit 5 Jahren habe ich das Fahrradfahren gelernt. Das war am Anfang richtig schwierig. Aber mit der Zeit ist es besser geworden.

Meine Traumschuhe sind blau.

Mir ist wichtig, dass sie angenehm und gut zum Laufen sind.



© Mobilitätsagentur Wien

Tschüss  
und bye!**Fragen**

- Wie kommt Jeremy in die Schule?
- Was sind seine Lieblingsorte?
- Was hört Jeremy auf der Straße? Was riecht er?
- Was mag er nicht auf der Straße?
- Was ist Jeremys Superkraft?
- Welche Ideen hat Jeremy, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was macht er, wenn es heiß ist? Was sagt er über das Klima?
- Beschreibe oder male sein Traumrad.
- Wie sehen seine Traumschuhe aus?

**Joshua, 11 Jahre** ○

Ich fahre mit der U-Bahn und mit dem Bus zur Schule. Mein Schulweg ist lang. Der Weg gefällt mir. U-Bahn-Fahren ist cool. Ich fahre am liebsten mit dem Zug. Fahrradfahren ist anstrengend. Ich gehe lieber zu Fuß.

Mein Lieblingsort ist meine Wohnung. Ich spiele dort mit meinen Freunden oder Geschwistern. Ich spiele manchmal auch allein Computer.

Ich höre auf meinem Schulweg nichts.  
Ich rieche Döner Kebap. Das riecht gut.

Die Hundekacke nervt mich auf der Straße. Das stinkt. Es ist gut für die Umwelt, wenn weniger Menschen mit dem Auto fahren. Autos müssen sehr teuer sein. Die Menschen gehen dann zu Fuß oder sie fahren mit der U-Bahn.

Ich kann mit meiner Superkraft den Müll direkt in den Mülleimer zaubern.

Wenn auf der Straße keine Autos sind, gehen Kinder zu Fuß oder fahren Rad. Damit sie das machen, muss man ihnen die Handys wegnehmen.

Wenn es sehr heiß ist, gehe ich schwimmen. Für das Klima ist es besser, wenn wir kein Plastik verwenden. Eine Stofftasche ist besser. Die kann man öfter verwenden.

Mein Traumrad hat Superkräfte. Es fährt von allein. Es leuchtet feuerrot.

Meine Traumschuhe sind weiß und blau. Das sind meine Lieblingsfarben. Die Schuhe haben keine Schuhbänder.

**Tschüss!****Fragen**

- Wie kommt Joshua in die Schule?
- Was ist sein Lieblingsort?
- Was hört Joshua auf der Straße?  
Was riecht er?
- Was mag er nicht auf der Straße?
- Was macht Joshua mit seinen Superkräften?
- Welche Ideen hat Joshua, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was macht er, wenn es heiß ist?  
Was sagt er über das Klima?
- Beschreibe oder male sein Traumrad.
- Wie sehen seine Traumschuhe aus?

**Joshua, 11 Jahre** ●

Ich fahre mit der U-Bahn und dann mit dem Bus in die Schule. Ich habe einen langen Schulweg, aber er gefällt mir. Mit der U-Bahn fahren ist cool. Am besten gefällt mir das Zugfahren. Das Fahrradfahren finde ich anstrengend, da gehe ich lieber.

Mein Lieblingsort ist meine Wohnung.

Ich spiele dort mit meinen Freunden oder meinen Geschwistern.

Ich spiele aber auch allein Spiele am Computer.

Ich höre nichts auf meinem Schulweg, aber ich rieche Döner Kebap. Das riecht gut.

Auf der Straße nervt mich die Hundekacke. Das stinkt so. Für die Umwelt wäre es besser, wenn weniger Menschen mit dem Auto fahren. Es muss also sehr teuer sein.

Dann gehen die Menschen zu Fuß oder nehmen die U-Bahn.

Wenn ich Superkräfte hätte, würde ich den Müll direkt in den Mülleimer teleportieren.

Wenn es auf der Straße keine Autos mehr gibt, dann können Kinder nur zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren. Damit sie das aber tun, muss man ihnen die Handys wegnehmen.

Wenn es sehr heiß ist, gehe ich schwimmen. Beim Wort „Klima“ muss ich daran denken, dass wir kein Plastik verwenden sollten. Besser ist eine Stofftasche zum Beispiel, die kann man öfter verwenden.

Mein Traumrad hat Superkräfte. Es kann selbst fahren und leuchtet feuerrot.

Meine Traumschuhe sind weiß und blau, das sind meine Lieblingsfarben. Sie haben keine Schuhbänder.

**Tschüss!****Fragen**

- Wie kommt Joshua in die Schule?
- Was ist sein Lieblingsort?
- Was hört Joshua auf der Straße?  
Was riecht er?
- Was mag er nicht auf der Straße?
- Was macht Joshua mit seinen Superkräften?
- Welche Ideen hat Joshua, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was macht er, wenn es heiß ist?  
Was sagt er über das Klima?
- Beschreibe oder male sein Traumrad.
- Wie sehen seine Traumschuhe aus?

**Katharina, 9 Jahre** ○

Ich gehe mit meiner Schwester, meiner Mama oder meinem Papa zur Schule. Ich mag die Bäume und Blumen auf dem Schulweg. Blöd ist, dass man an der Ampel immer lange warten muss.

Mein Lieblingsort ist die Bücherei. Ich lese sehr gerne.

Ich höre auf der Straße Autos und Menschen. Es riecht schlecht, die Autos stinken. Das mag ich nicht. Ich wünsche mir, dass es nach Lavendel riecht.

Die Autos nerven mich in der Stadt. Sie stinken.

Ich mag nicht, dass man an den Ampeln lange warten muss.

Ich zaubere die Straße weg. Ich zaubere mehr Bäume her. Es gibt keine Autos mehr.

Es ist alles viel ruhiger. Ich kann besser Rad fahren. Kinder können Inlineskates fahren.

Wenn ich Bürgermeisterin bin, hat die Bücherei jeden Tag offen.

Alle Kinder können mit dem Rad fahren.

Wenn es heiß ist, gehe ich mit meinem Papa schwimmen.

Beim Wort „Klima“ denke ich: Es wird immer wärmer.

Mit meiner Superkraft mache ich Folgendes: Es gibt weniger Autos und mehr Bäume.

Dann können die Menschen mehr zu Fuß gehen und Rad fahren.

Mein Traumrad ist türkis. Ich kann mich anlehnen. Das Rad hat hinten einen Korb mit vielen Büchern.

Meine Traumschuhe sind auch türkis. Auf den Schuhbändern sind Regenbogen.

Wenn man einen Knopf drückt, kommen Rollen zum Inlineskaten raus.



**Tschüss und  
Goodbye!**

**Fragen**

- Wie kommt Katharina in die Schule?
- Was ist ihr Lieblingsort?
- Was hört Katharina auf der Straße?  
Was riecht sie?
- Was mag sie nicht auf der Straße?
- Was entscheidet sie als Bürgermeisterin?
- Was zaubert Katharina?  
Was macht sie mit ihrer Superkraft? Warum?
- Was macht sie, wenn es heiß ist?  
Was sagt sie über das Klima?
- Beschreibe oder male ihr Traumrad.
- Wie sehen ihre Traumschuhe aus?



**Katharina, 9 Jahre** ●

Ich gehe mit meiner Schwester, meiner Mama oder meinem Papa in die Schule. Auf meinem Schulweg gefallen mir die Bäume und die Blumenbeete. Blöd ist, dass man bei der Ampel immer so lange warten muss.

Mein Lieblingsort ist die Bücherei. Ich lese sehr gerne.

Auf der Straße höre ich Autos und manchmal Menschen, die sich unterhalten. Es riecht nach Abgasen, das mag ich nicht. Ich wünsche mir, dass es nach Lavendel riecht.

In der Stadt nerven mich die Abgase und dass ich bei den Ampeln so lange warten muss.

Ich würde den Beton wegzaubern und mehr Bäume herzaubern. Es gibt keine Autos mehr und es ist dann viel ruhiger. Ich kann besser Rad fahren. Und die Kinder können auch Inlineskates fahren.

Wenn ich Bürgermeisterin bin, dann hat die Bücherei jeden Tag offen und die Kinder können alle mit dem Rad fahren.

Wenn es heiß ist, dann gehe ich mit meinem Papa schwimmen.

Beim Wort „Klima“ fällt mir ein, dass es immer wärmer wird.

Mit meinen Superkräften würde ich Folgendes ändern:

Es gibt weniger Autos und mehr Bäume. Dann kann man mehr zu Fuß gehen und mit dem Rad fahren.

Bei meinem Traumrad kann ich mich zurücklehnen.

Es ist türkis und hat hinten einen Korb mit vielen Büchern.

Meine Traumschuhe sind auch türkis mit Regenbogen-Schuhbändern.

Man drückt einen Knopf und dann kommen Rollen zum Inlineskate-Fahren.



**Tschüss und  
Goodbye!**

**Fragen**

- Wie kommt Katharina in die Schule?
- Was ist ihr Lieblingsort?
- Was hört Katharina auf der Straße?  
Was riecht sie?
- Was mag sie nicht auf der Straße?
- Was entscheidet sie als Bürgermeisterin?
- Was zaubert Katharina?  
Was macht sie mit ihrer Superkraft? Warum?
- Was macht sie, wenn es heiß ist?  
Was sagt sie über das Klima?
- Beschreibe oder male ihr Traumrad.
- Wie sehen ihre Traumschuhe aus?

**Benjamin, Ferdinand und Maximilian, 7 Jahre** ○

**Benjamin:** Wir fahren mit der U-Bahn drei Stationen.  
Wir sind dann in der Schule.

**Ferdinand:** Unsere Lieblingsorte sind Spielplätze oder Parks. Wir besuchen gerne unsere Oma und Helmut. Es gibt bei der Oma einen großen Fernseher. Wir dürfen echtes Werkzeug benutzen und Nägel einschlagen.

**Maximilian:** Ich fahre gerne Fahrrad. Ich mag Familienausflüge zu einem Fahrrad-Parcours.



**Benjamin:** Ich höre auf der Straße Autos und Fahrräder. Ich höre auch Menschen reden.

**Maximilian:** In der Stadt hört man immer die Autos ganz laut.

**Ferdinand:** Ich höre am liebsten Tiere.

**Benjamin:** Die lauten Autos sind nervig.

**Ferdinand:** Ich mag nicht, dass ich an Ampeln so lange warten muss.

**Benjamin:** Auf dem Weg muss es mehr leckere Lokale geben.

Dann gehen mehr Kinder zu Fuß oder fahren mit dem Rad.

**Ferdinand:** Es muss weniger Parkplätze geben. Dann fahren weniger Kinder mit dem Auto. Die Ampel für Autos muss lange rot sein und nur kurz grün sein. Dann wollen die Menschen nicht mit dem Auto fahren.

**Ferdinand:** Beim Wort „Klimaschutz“ denke ich an die Natur. Wir wollen mehr Natur und mehr Häuser mit Wiesen auf dem Dach.

**Benjamin:** Für ein besseres Klima will ich Solaranlagen. Ich möchte weniger Autos und mehr Fahrräder und Elektroautos. Viele fahren mit dem Rad. Das ist gut.

**Maximilian:** Wenn mir heiß ist, gehe ich baden.

**Benjamin:** Mein Traumrad hat 21 Gänge. Es ist schön blau und glänzt in der Sonne.

**Maximilian:** Mein Traumrad ist rot. Wie meine Traumschuhe. Dann passt alles gut zusammen.

**Benjamin:** Ich habe meine Traumschuhe an. Sie sind grün, rot, schwarz und weiß.

**Ferdinand:** Ich möchte ganz bunte Traumschuhe mit viel Natur:  
Tiere, Blumen und eine lachende Sonne. Die Schuhe leuchten!


**Fragen**

- Wie kommen Benjamin, Ferdinand und Maximilian in die Schule?
- Was sind ihre Lieblingsorte?
- Was hören Benjamin, Ferdinand und Maximilian auf der Straße?
- Was mögen sie nicht auf der Straße?
- Welche Ideen haben Benjamin und Ferdinand, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was machen sie, wenn es heiß ist?
- Was sagen sie über das Klima?
- Beschreibe oder male ihre Traumräder.
- Wie sehen ihre Traumschuhe aus?

## Benjamin, Ferdinand und Maximilian, 7 Jahre ●

**Benjamin:** Wir fahren mit der U-Bahn drei Stationen, dann sind wir in der Schule.

**Ferdinand:** Unsere Lieblingsorte sind Spielplätze oder Parks. Oder wir besuchen auch unsere Oma und Helmut. Da gibt es einen größeren Fernseher. Wir dürfen echtes Werkzeug verwenden und Nägel einschlagen.

**Maximilian:** Weil ich so gerne Fahrrad fahre, mache ich am liebsten Familienausflüge zu einem Fahrrad-Parcours.

**Benjamin:** Wenn ich auf der Straße gehe, höre ich Autos und Fahrräder. Und viel Geplapper!

**Maximilian:** In der Stadt hört man immer die Autos ganz laut.

**Ferdinand:** Am liebsten höre ich Geräusche von Tieren.

**Benjamin:** Nervig sind die lauten Autos.

**Ferdinand:** Lästig ist auch die Ampel, da muss man so lange warten.

**Benjamin:** Damit mehr Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, muss es am Weg mehr leckere Lokale geben!

**Ferdinand:** Aber auch weniger Parkplätze. Dann fahren weniger Kinder mit dem Auto. Und die Ampel muss für Autos lange rot sein und nur kurz grün. Dann will keiner mehr Auto fahren.

**Ferdinand:** Beim Wort „Klimaschutz“ denke ich an die Natur.

Wir wollen mehr Natur und mehr Häuser mit Wiesen auf dem Dach.

**Benjamin:** Für ein besseres Klima will ich auch Solaranlagen.

Weniger Autos, mehr Fahrräder und Elektroautos.

**Maximilian:** Wenn mir heiß ist, gehe ich baden.

**Benjamin:** Mein Traumrad soll 21 Gänge haben. Es ist schön blau, so wie mein Fahrrad mit Glitzer. Damit es schön in der Sonne glänzt.

**Maximilian:** Und mein Traumrad ist rot. Wie meine Traumschuhe, dann passt alles gut zusammen.

**Benjamin:** Meine Traumschuhe habe ich schon an. Sie sind grün, rot, schwarz und weiß.

**Ferdinand:** Ich möchte ganz bunte Traumschuhe mit viel Natur: Tiere, Blumen und eine Sonne, die lacht. Die Schuhe müssen auch leuchten!



## Fragen

- Wie kommen Benjamin, Ferdinand und Maximilian in die Schule?
- Was sind ihre Lieblingsorte?
- Was hören Benjamin, Ferdinand und Maximilian auf der Straße?
- Was mögen sie nicht auf der Straße?
- Welche Ideen haben Benjamin und Ferdinand, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was machen sie, wenn es heiß ist?
- Was sagen sie über das Klima?
- Beschreibe oder male ihre Traumräder.
- Wie sehen ihre Traumschuhe aus?

**Mert, 9 Jahre** ○

Ich gehe manchmal zu Fuß zur Schule. Ich fahre manchmal mit dem Bus oder im Auto mit meinem Papa. Im Sommer ist das Auto cool, weil es eine Klimaanlage hat. Wenn ich zu Fuß gehe, komme ich an einem Park vorbei. Ich mag die Blumen und die vielen schönen Bäume.

Mein Lieblingsort ist der Park neben der Schule. Dort gibt es einen Fußballplatz mit echten Toren. Es gibt auch eine Schaukel und ein Klettergerüst. Dort treffe ich meine Freunde.

Ich höre manchmal Sirenen. Sie sind sehr laut. Das mag ich nicht.

In der Stadt gibt es viel Luft und viele Gerüche. Die Mistkübel mag ich nicht, sie riechen schlecht.

Ich zaubere mit meinem Zauberstab eine Straße mit vielen coolen Sachen zum Spielen. Auf den Straßen gibt es keine Autos. Alle fahren mit dem Rad. Elektroautos gibt es auch nicht. Sie verbrauchen ja Strom.

Damit mehr Kinder Rad fahren, müssen die Radwege breiter sein. Man kann den Kindern sagen, dass Radfahren gesund ist. Ich mache Sport und es macht mir Spaß.

Wenn ich Bürgermeister bin, baue ich breite Radwege. Die Autos fahren unten.

Die Fahrräder fahren oben auf Brücken. Dann kann man von oben die Stadt anschauen.

Wenn es heiß ist, benutze ich meinen Handventilator. Ich habe für mein gutes Zeugnis 10 Euro bekommen. Mit dem Geld habe ich mir den Handventilator gekauft.

Ich habe schon vom Klima gehört. Wir haben in der Schule über Recyceln gesprochen. Zum Beispiel: Ich habe ein großes Blatt und da habe ich nur ein Wort geschrieben. Ich benutze das Blatt noch einmal. Papier wird aus Bäumen gemacht. Ich will nicht, dass so viele Bäume gefällt werden.

Mein Traumrad kann fliegen und auf Knopfdruck springen. Es ist rot oder grün und schwarz. Mein Traumrad hat einen zweiten Knopf. Wenn ich draufdrücke, fährt es wie ein Motorrad. Es ist aber superleise.

Meine Traumschuhe können ein bisschen fliegen. Ich kann damit auch springen. Sie haben Raketen so wie Sonic. Dann bin ich in einer Sekunde in Floridsdorf. Sonic kann sehr schnell laufen und wird nicht müde.

**Fragen**

- Wie kommt Mert in die Schule?
- Was ist sein Lieblingsort?
- Was hört Mert auf der Straße? Was riecht er?
- Was mag er nicht auf der Straße?
- Was macht Mert mit seinem Zauberstab?
- Was entscheidet er als Bürgermeister?
- Welche Ideen hat Mert, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was macht er, wenn es heiß ist? Was sagt er über das Klima?
- Beschreibe oder male sein Traumrad.
- Wie sehen seine Traumschuhe aus?



**Mert, 9 Jahre** ●

Ich gehe manchmal zu Fuß zur Schule. Ich fahre manchmal mit dem Bus oder im Auto mit meinem Papa. Im Sommer ist das Auto cool, weil es eine Klimaanlage hat. Wenn ich zu Fuß gehe, komme ich an einem Park vorbei. Ich mag die Blumen und die vielen schönen Bäume.

Mein Lieblingsort ist der Park neben der Schule. Dort gibt es einen Fußballplatz mit echten Toren. Und da ist auch noch eine Schaukel und ein Klettergerüst. Dort treffe ich meine Freunde.

Manchmal höre ich Sirenen, die stören mich. Sie sind sehr laut. In der Stadt gibt es so viel Luft, es ist schwer zu sagen, wie es riecht. Aber die Mistkübel mag ich nicht, die riechen nicht gut.

Mit meinem Zauberstab mache ich eine Straße mit vielen coolen Sachen zum Spielen. Es wäre auch gut, wenn es nur Straßen ohne Autos gibt. Dann kann ich Rad fahren. Alle fahren mit dem Rad. Es gibt auch keine Elektroautos, denn die brauchen ja Strom.

Damit mehr Kinder Rad fahren, müssen die Radwege breiter sein. Das hat der Trainer beim Stadion gesagt. Man kann den Kindern sagen, dass Radfahren gesund ist. Ich mache Sport und es macht vor allem Spaß.

Als Bürgermeister mache ich breite Radwege. Die Autos fahren unten, die Räder fahren oben auf Brücken. Dann kann man von oben die Stadt ansehen.

Wenn es heiß ist, benutze ich meinen Handventilator. Ich habe für mein gutes Zeugnis 10 Euro bekommen. Mit dem Geld habe ich mir den Handventilator gekauft.

Vom Klima habe ich gehört. Wir haben in der Schule über das Recyceln gesprochen. Zum Beispiel: Ich habe ein großes Blatt und da habe ich nur ein Wort geschrieben. Ich schmeiße es nicht weg, sondern behalte es. Dann kann ich es wiederverwenden. Papier wird aus Bäumen gemacht. Ich will nicht, dass so viele Bäume gefällt werden.

Mein Traumrad kann fliegen und auf Knopfdruck springen. Es ist rot oder grün mit schwarz. Und es gibt noch einen zweiten Knopf. Wenn ich da draufdrücke, fährt es ganz allein wie ein Motorrad. Es ist aber superleise.

Meine Traumschuhe können ein wenig fliegen. Ich kann damit aber auch springen. Sie haben Raketen so wie Sonic. Dann bin ich in einer Sekunde in Floridsdorf. Sonic kann sehr schnell laufen, er wird auch nicht müde.

**Fragen**

- Wie kommt Mert in die Schule?
- Was ist sein Lieblingsort?
- Was hört Mert auf der Straße? Was riecht er?
- Was mag er nicht auf der Straße?
- Was macht Mert mit seinem Zauberstab?
- Was entscheidet er als Bürgermeister?
- Welche Ideen hat Mert, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was macht er, wenn es heiß ist? Was sagt er über das Klima?
- Beschreibe oder male sein Traumrad.
- Wie sehen seine Traumschuhe aus?



**Rosina, 9 Jahre** ○

Ich gehe manchmal mit meiner Mama und manchmal mit ihrer Assistenz zur Schule. Die Assistenz unterstützt meine Mama. Manchmal gehen wir zu Fuß, manchmal fahren wir mit den Öffis. Am liebsten sitze ich bei meiner Mama auf dem Schoß. Sie fährt mit ihrem elektrischen Rollstuhl. Ich freue mich, wenn ich meine Freundinnen treffe. An der großen Straße muss ich immer warten. Das mag ich nicht so gern.

Manchmal ist mein Lieblingsort ein Spielplatz. Manchmal bin ich gerne in unserem Haus im Waldviertel. Dort kann ich viele Sachen allein machen und im Garten spielen.

Ich mag den Geruch von Bäumen und Blumen. Ich mag nicht den Lärm von Autos. Ich mag das Rauschen der Bäume und den Regen. Es riecht gut nach dem Regen.

Auf der Straße fahren viele Autos. Das mag ich nicht.

Wenn auf der Straße keine Autos sind, gibt es viel Platz zum Spielen. Dann gehen mehr Kinder zu Fuß oder fahren mit dem Rad.

Ich zaubere Flugzeuge und Autos weg. Es gibt dann viele Bäume, Wiesen, Tiere und Vögel. Ich verzaubere die Kinder: Sie gehen dann gerne zu Fuß und fahren mit dem Rad. Es gibt keine Straßen auf meinem Schulweg.

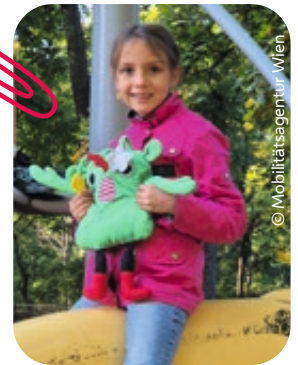
Wenn ich Bürgermeisterin bin, gibt es keine Autos. Es gibt aber viele Spielplätze.

Wenn es sehr heiß ist, gehe ich baden. Wenn es in der Wohnung zu heiß ist, gehe ich in das Museum. Dort ist es kühl. Ich gehe auch Eis essen. Im Wort „Klimaanlage“ ist das Wort „Klima“. Im Wort „Klimaschutz“ auch. Unser Problem ist, dass es immer wärmer wird. Die Autos und Flugzeuge müssen weg. Der Müll auf der Straße und im Wald muss auch weg. Wir brauchen mehr Natur und Bäume.

Ich kann mit meinem Traumrad über die Straßen und Häuser fliegen.

Ich kann auch alle mitnehmen. Ich kann auch im Wasser fahren.

Ich kann mit meinen Traumschuhen fliegen. Ich sehe dann die Welt von oben. Meine Schuhe können auch singen und sich verwandeln.

**Tschüss!****Fragen**

- Wie kommt Rosina in die Schule?
- Was sind ihre Lieblingsorte?
- Was hört Rosina auf der Straße? Was riecht sie?
- Was mag sie nicht auf der Straße?
- Welche Ideen hat Rosina, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was zaubert Rosina?
- Was macht Rosina als Bürgermeisterin?
- Was macht Rosina, wenn es heiß ist? Was sagt sie über das Klima?
- Beschreibe oder male ihr Traumrad.
- Wie sehen ihre Traumschuhe aus?

**Rosina, 9 Jahre** ●

Ich gehe manchmal mit meiner Mama und manchmal mit der Assistenz meiner Mama zur Schule. Die Assistenz unterstützt meine Mama. Manchmal gehen wir zu Fuß, manchmal fahren wir mit den Öffis. Am liebsten aber sitze ich bei meiner Mama auf dem Schoß. Sie fährt mit ihrem elektrischen Rollstuhl. Ich freue mich, wenn ich dann meine Freundinnen treffe.

Bei der großen Straße muss ich immer warten, das mag ich nicht so gern.

Manchmal ist mein Lieblingsort ein Spielplatz, manchmal bin ich auch gerne in unserem Haus im Waldviertel. Dort kann ich viele Sachen allein machen und im Garten spielen.

Mir gefällt der Geruch von Bäumen und Blumen. Abgase mag ich nicht.

Ich mag den Lärm von Autos nicht. Ich mag das Rauschen der Bäume und den Regen.

Nach dem Regen riecht es auch gut.

Auf der Straße nervt mich, dass so viele mit dem Auto fahren.

Wenn es auf der Straße keine Autos gäbe, dann wäre viel Platz zum Spielen.

Es würden mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren.

Mit einem Zauberstab lasse ich die Flugzeuge und Autos verschwinden. Es gibt sehr viele Bäume, viele Wiesen, viel Natur und viele Vögel. Und auch Eichhörnchen. Die Leute schnipsen mit den Fingern und kommen dorthin, wo sie wollen. Ich verzaubere die Kinder, damit sie gerne zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren. Auf meinem Schulweg gibt es dann auch keine Straßen.

Wenn ich Bürgermeisterin bin, gibt es keine Autos, aber viele Spielplätze.

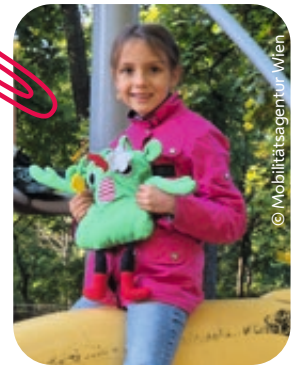
Wenn es sehr heiß ist, gehe ich baden. Wenn es in der Wohnung zu heiß ist, gehe ich in das Museum.

Dort ist es kühl. Oder ich gehe Eis essen. Im Wort „Klimaanlage“ steckt „Klima“. Und auch im Wort „Klimaschutz“. Unser Problem mit dem Klima ist, dass es immer wärmer wird. Die Autos und die Flugzeuge müssten weg, kein Müll auf der Straße und im Wald, mehr Natur – das wäre gut.

Mit meinem Traumrad kann ich über die Straßen und Häuser fliegen.

Und ich könnte alle mitnehmen. Aber ich kann auch im Wasser fahren.

Mit meinen Traumschuhen kann ich fliegen. Dann kann ich die Welt einmal von oben sehen. Meine Schuhe können auch singen und sich verwandeln.

**Tschüss!****Fragen**

- Wie kommt Rosina in die Schule?
- Was sind ihre Lieblingsorte?
- Was hört Rosina auf der Straße? Was riecht sie?
- Was mag sie nicht auf der Straße?
- Welche Ideen hat Rosina, damit mehr Kinder zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren?
- Was zaubert Rosina?
- Was macht Rosina als Bürgermeisterin?
- Was macht Rosina, wenn es heiß ist? Was sagt sie über das Klima?
- Beschreibe oder male ihr Traumrad.
- Wie sehen ihre Traumschuhe aus?

